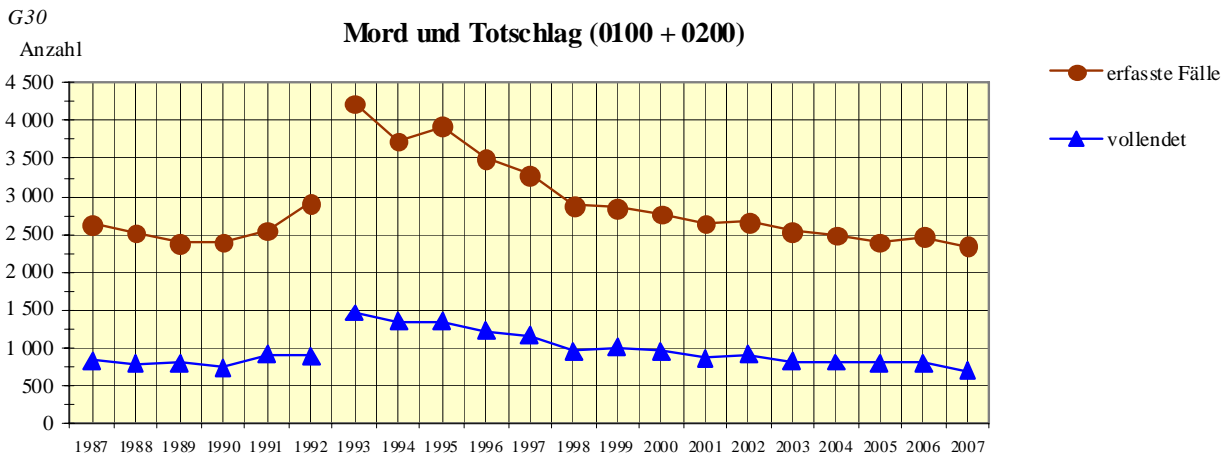


### 3 Einzel Straftaten(gruppen)

#### 3.1 Mord und Totschlag einschl. Versuche



Hinweis: 1987 – 1990: alte Länder  
 1991 – 1992: alte Länder mit Berlin  
 ab 1993: Bundesgebiet insgesamt  
 bis 1998: Totschlag = Schlüsselzahl "0210".

Die Zahlen in der Grafik (G30) enthalten ab 1993 auch die von der Zentralen Ermittlungsgruppe Regierungs- und Vereinigungskriminalität (ZERV) erfassten Fälle von Mord und Totschlag. Die genauen Zahlen sind für die neuen Länder nicht feststellbar. Ab 1999 spielen diese Fälle keine Rolle mehr. 1998 wurden für den Tatort Berlin noch 31 Fälle, 1997: 91, 1996: 74, 1995: 149, 1994: 253, 1993: 404 (darunter Versuche: 1998: 13, 1997: 49, 1996: 47, 1995: 130, 1994: 220, 1993: 372) erfasst. Die Tatzeiten zu diesen Sachverhalten (Grenzzwischenfälle und ungeklärte Tötungsdelikte in Gefängnissen der DDR) liegen vor 1989.

#### Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T91

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
0100	Mord	734	818	-84	-10,3	97,3	95,2
	darunter:						
0110	Mord i.Z.m. Raubdelikten	63	60	3	x	106,3	80,0
0120	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	18	23	-5	x	122,2	104,3
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1 613	1 650	-37	-2,2	96,5	95,6

Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate berechnet (x). Aufklärungsquoten über 100% kommen durch nachträgliche Aufklärung von bereits in früheren Jahren als unaufgeklärt erfassten Straftaten zustande.

Die vollendeten Fälle von Mord gingen um -20 (-6,0 %) auf 314 und die von Totschlag um 15 (-3,8 %) auf 378 zurück, bei den Versuchen wurde ein Rückgang bei Mord von 64 (-15,2 %) auf 420 und bei Totschlag von 22 (-1,8 %) auf 1 235 Fälle registriert.

#### Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T92

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	ge-droht in %	geschossen in %	bis 20T	20 T < 100T	100T < 500T	>500T Einwohner
						41,7*)	27,3*)	15,1*)	15,8*)
0100	Mord	734	57,2	1,4	11,0	30,9	31,3	15,0	22,3
	darunter:								
0110	Mord i.Z.m. Raubdelikten	63	57,1	3,2	12,7	22,2	23,8	27,0	27,0
0120	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	18	38,9	0,0	0,0	33,3	38,9	22,2	5,6
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1 613	76,6	0,7	5,1	30,5	28,6	17,5	23,3

Auffällig ist der hohe Versuchsanteil: Bei Mord über die Hälfte und bei Totschlag und Tötung auf Verlangen mehr als drei Viertel der Fälle. Als Tatorte sind Großstädte ab 500 000 Einwohner überrepräsentiert. Der ab 1999 gültige Text bei Schlüssel '0110' und '0120' bezieht auch den Verdeckungsmord nach einem Sexual- bzw. Raubdelikt ein.

**Geschlechts- und Altersstruktur** (Tabelle 20)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T93

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige						
		insgesamt	männl.	weibl.	Kinder < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranw. 18 < 21	Erwachsene 21 u. älter
		(100 %)	in %					
01 00	Mord	947	88,7	11,3	0,5	5,7	11,0	82,8
	darunter:							
01 10	Mord i.Z.m. Raubdelikten	110	91,8	8,2	0,0	11,8	22,7	65,5
01 20	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	20	95,0	5,0	0,0	0,0	20,0	80,0
02 00	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1 943	85,2	14,8	0,4	8,5	13,4	77,7

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel männliche Erwachsene. Bei Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden jedoch beinahe zur Hälfte Tatverdächtige unter 21 Jahren festgestellt.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsgrund in Deutschland** (Tabelle 61)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T94

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Tatverdächtige		Aufenthaltsgrund nichtdeutscher Tatverdächtiger								
		insgesamt	nichtdeutsche	illegal	legal							
		Anzahl	in %		Stat.- streit- kräfte	Tourist/ Durch- reisen- der	Stu- dent/ Schü- ler	Arbeit- neh- mer	Gewer- betrei- bender	Asyl- bewer- ber	Son- stige	
0100	Mord	947	268	28,3	4,9	0,7	0,7	1,5	23,1	7,1	9,3	52,6
0200	Totschlag, Tötung auf Verlangen	1 943	549	28,3	2,6	0,7	1,3	5,3	22,4	1,1	10,2	56,5

Nichtdeutsche stellten bei Mord und Totschlag fast drei von zehn Tatverdächtigen. Zu beachten ist dabei, dass sich die nichtdeutsche Wohnbevölkerung immer noch zu einem größeren Teil aus jüngeren Männern unter vierzig zusammensetzt als die deutsche Wohnbevölkerung. Ferner dürfte auch die besondere, konfliktrichtige Lebenslage in der Fremde bedeutsam sein. Die Restgruppe der „Sonstigen“ (sie setzt sich vor allem aus nicht anerkannten Asylbewerbern mit Duldung, Flüchtlingen, Besuchern und erwerbslosen Personen zusammen) weist bei Mord und Totschlag mit der Hälfte (55,2 %) den höchsten Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf. Die Gruppe der Asylbewerber stellt bei Mord und Totschlag einen Anteil von einem Zehntel (9,9 %) an den nichtdeutschen Tatverdächtigen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit** (Tabelle 62)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T95

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %						
			Türkei	Vietnam	Italien	Russische Föderation	Serbien und Montenegro	Polen	Libanon
0100	Mord	268	35,4	5,2	4,9	4,9	3,4	3,4	3,4
0200	Totschlag, Tötung auf Verlangen	549	30,1	2,7	2,6	3,3	5,1	4,0	4,6

Anmerkung: Zu Serbien und Montenegro siehe Hinweis zu T71 auf Seite 112.

Im Vergleich zu ihren Tatverdächtigenanteilen bei den Straftaten insgesamt (siehe Seite 112) sind vor allem Tatverdächtige mit türkischer und vietnamesischer Staatsangehörigkeit bei den vorsätzlichen Tötungen überdurchschnittlich vertreten.

**Opfer nach Alter und Geschlecht** (Tabelle 91)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T96

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	und älter
				in %						
0100	Mord	vollendet	339	49,9	50,1	5,9	2,4	3,8	69,0	18,9
		versucht	545	65,0	35,0	5,0	3,1	6,8	74,7	10,5
		insges.	884	59,2	40,8	5,3	2,8	5,7	72,5	13,7
0110	darunter: Mord i.Z.m. Raubdelikten	vollendet	31	74,2	25,8	0,0	0,0	0,0	67,7	32,3
		versucht	40	80,0	20,0	0,0	0,0	7,5	67,5	25,0
		insges.	71	77,5	22,5	0,0	0,0	4,2	67,6	28,2
0120	Mord i.z.m. Sexualdelikten	vollendet	11	9,1	90,9	18,2	27,3	0,0	54,5	0,0
		versucht	7	14,3	85,7	28,6	14,3	14,3	28,6	14,3
		insges.	18	11,1	88,9	22,2	22,2	5,6	44,4	5,6
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	418	54,1	45,9	14,4	2,2	3,6	54,8	25,1
		versucht	1 475	71,6	28,4	4,1	5,4	10,6	73,6	6,3
		insges.	1 893	67,7	32,3	6,4	4,6	9,0	69,5	10,5

Raubmördern fielen fast ausschließlich Erwachsene - überproportional oft ab 60 Jahre alt - zum Opfer. Die absolute Zahl ist aber klein. Mit Ausnahme des Sexualmordes überwogen bei den vorsätzlichen Tötungen männliche und erwachsene Opfer. Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil waren männliche Heranwachsende überproportional oft Mord- oder Totschlagsopfer, einschließlich Versuche (siehe Seite 61).

**Häufigkeitszahlen in den Ländern**

Mord und Totschlag

T97

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl*)						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl*)					
		2007	2006	2005	2004	2003	2002		2007	2006	2005	2004	2003	2002
Baden-Württemberg	284	2,6	2,5	2,5	2,8	2,9	3,2	69	0,6	0,8	0,8	0,8	0,8	1,0
Bayern	358	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	3,0	91	0,7	0,9	0,9	0,8	0,8	0,9
Berlin	138	4,1	4,9	4,3	4,6	5,5	5,7	42	1,2	1,8	1,8	2,0	2,0	2,0
Brandenburg	93	3,7	3,8	3,4	3,6	3,1	2,7	27	1,1	1,3	1,2	1,3	1,2	1,1
Bremen	62	9,3	8,0	6,3	7,7	8,8	6,2	6	0,9	1,2	1,2	2,9	2,4	1,1
Hamburg	44	2,5	3,8	5,2	4,9	3,8	5,8	13	0,7	1,3	1,3	1,4	1,5	2,0
Hessen	244	4,0	3,9	3,8	3,9	4,3	4,3	66	1,1	0,9	0,9	1,0	1,2	1,1
Mecklenburg-Vorp.	49	2,9	3,0	3,3	3,9	3,1	4,0	16	0,9	1,0	1,0	1,2	0,7	1,3
Niedersachsen	272	3,4	4,2	4,3	3,3	3,6	4,1	61	0,8	1,7	1,7	0,8	1,2	1,2
Nordrhein-Westfalen	384	2,1	2,3	2,0	2,2	2,3	2,3	145	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9
Rheinland-Pfalz	102	2,5	3,1	2,7	3,6	3,5	3,7	33	0,8	0,9	0,9	1,0	0,9	1,3
Saarland	24	2,3	2,8	2,3	2,3	4,1	2,8	16	1,5	1,0	0,9	0,9	1,4	0,8
Sachsen	77	1,8	1,8	1,6	2,0	1,7	1,5	27	0,6	0,5	0,5	0,9	0,6	0,7
Sachsen-Anhalt	86	3,5	3,4	3,4	3,9	3,9	3,5	24	1,0	1,4	1,4	1,7	1,2	1,5
Schleswig-Holstein	65	2,3	1,7	2,4	2,4	2,0	2,1	24	0,8	0,7	0,7	0,9	0,7	1,1
Thüringen	65	2,8	2,6	2,6	2,6	2,6	3,2	32	1,4	1,1	1,1	1,1	1,0	1,9
<b>Bundesgebiet insges.</b>	<b>2 347</b>	<b>2,9</b>	<b>3,0</b>	<b>2,9</b>	<b>3,0</b>	<b>3,1</b>	<b>3,2</b>	<b>692</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>

\*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 48.

**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200 000 Einwohner  
und in den Landeshauptstädten**

Mord und Totschlag

T98

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl *)					
		2007	2006	2005	2004	2003	2002		2007	2006	2005	2004	2003	2002
Aachen	21	8,1	4,3	7,0	9,0	2,4	4,5	2	0,8	1,5	1,9	1,2	0,8	2,0
Augsburg	9	3,4	3,8	3,5	2,7	5,0	3,1	0	0,0	1,1	0,8	0,8	1,2	1,2
Berlin	138	4,1	4,9	4,3	4,6	5,5	5,7	42	1,2	1,5	1,8	2,0	2,0	2,0
Bielefeld	5	1,5	2,1	2,4	2,1	1,8	2,5	3	0,9	0,9	0,6	0,9	0,9	1,5
Bochum	6	1,6	1,3	1,5	3,1	2,1	1,3	1	0,3	0,5	0,5	0,5	1,0	0,3
Bonn	3	1,0	1,0	0,6	1,9	3,2	2,6	2	0,6	0,0	0,3	1,0	1,6	1,6
Braunschweig	10	4,1	3,7	2,8	4,1	3,7	4,1	3	1,2	0,4	2,0	1,2	1,6	0,4
Bremen	52	9,5	6,9	5,1	6,8	8,7	6,5	5	0,9	0,9	1,1	2,6	2,6	0,9
Chemnitz	6	2,4	4,1	2,8	1,2	2,0	1,2	3	1,2	1,6	0,8	1,2	0,8	0,4
Dortmund	21	3,6	4,3	3,7	3,1	4,1	4,2	3	0,5	0,9	1,7	1,0	0,5	1,7
Dresden	6	1,2	0,8	2,3	3,1	1,2	1,0	1	0,2	0,4	0,6	1,4	0,6	0,6
Duisburg	3	0,6	2,2	0,8	2,4	0,8	2,1	1	0,2	1,0	0,4	1,6	0,0	1,4
Düsseldorf	14	2,4	2,4	1,7	1,9	3,1	2,6	7	1,2	0,3	1,4	1,6	1,6	1,2
Erfurt **)	10	4,9	2,5	6,9	2,0	3,5	10,5	8	3,9	2,5	4,0	0,5	2,0	9,5
Essen	18	3,1	3,2	1,9	1,5	2,4	0,7	7	1,2	0,9	0,7	0,8	0,5	0,5
Frankfurt a. M.	47	7,2	4,9	3,1	5,9	6,8	6,6	16	2,5	1,1	0,8	1,7	2,2	1,6
Freiburg i. Br.	8	3,7	1,9	4,2	2,4	3,3	3,8	1	0,5	0,9	0,9	0,5	1,0	0,5
Gelsenkirchen	6	2,2	1,9	2,6	5,9	3,3	2,9	0	0,0	1,1	0,7	0,7	2,2	2,2
Hagen	9	4,6	2,5	3,5	5,5	3,0	4,5	1	0,5	0,0	1,0	1,0	0,5	1,5
Halle (Saale)	12	5,1	3,8	5,5	7,9	6,7	4,1	5	2,1	1,3	3,4	5,0	1,7	2,1
Hamburg	44	2,5	3,8	5,2	4,9	3,8	5,8	13	0,7	1,1	1,3	1,4	1,5	2,0
Hannover	32	6,2	9,7	6,6	6,4	6,4	9,9	7	1,4	1,6	2,5	1,4	1,5	2,7
Karlsruhe	8	2,8	3,2	1,4	1,8	5,3	5,4	2	0,7	1,1	0,0	1,1	1,1	1,8
Kiel	10	4,2	3,4	2,6	2,6	3,0	3,4	4	1,7	1,7	0,0	1,3	1,3	2,2
Köln	40	4,0	5,4	2,0	3,3	3,2	2,8	19	1,9	2,1	0,5	1,4	1,7	0,9
Krefeld	3	1,3	2,9	1,3	3,4	2,5	1,7	1	0,4	1,7	0,0	2,1	1,3	0,4
Leipzig	16	3,2	3,4	3,0	2,8	3,6	2,6	4	0,8	1,4	1,0	0,8	1,6	1,2
Lübeck	5	2,4	0,9	2,8	4,7	3,8	2,8	2	0,9	0,0	1,4	1,9	1,9	1,4
Magdeburg	10	4,4	2,2	2,6	2,6	2,2	3,9	4	1,7	0,4	0,4	1,3	0,4	1,7
Mainz	12	6,1	5,1	1,6	6,5	3,8	7,0	1	0,5	1,5	0,0	2,2	0,5	3,8
Mannheim	16	5,2	3,6	3,6	4,2	3,9	7,5	1	0,3	1,6	1,0	1,0	1,0	2,3
Mönchengladbach	9	3,4	2,3	2,7	1,9	3,4	1,5	3	1,1	1,1	1,5	1,5	1,1	0,0
München	65	5,0	3,3	3,4	3,4	2,3	4,4	16	1,2	0,8	0,7	0,6	0,5	1,4
Münster	3	1,1	1,1	0,7	0,7	1,5	0,4	2	0,7	0,7	0,0	0,0	1,1	0,0
Nürnberg	15	3,0	3,4	2,8	5,9	3,2	4,7	6	1,2	1,6	0,8	2,4	1,2	2,4
Oberhausen	3	1,4	2,7	2,7	2,3	3,2	1,8	1	0,5	0,9	0,5	1,4	1,8	0,9
Potsdam	2	1,3	2,0	4,1	2,8	2,3	2,3	0	0,0	1,4	0,0	2,1	0,8	1,5
Rostock	6	3,0	5,0	3,5	3,0	4,5	2,5	2	1,0	1,5	1,5	1,5	0,5	1,5
Saarbrücken	5	2,8	3,4	4,4	1,6	6,6	6,6	1	0,6	0,0	2,2	0,0	2,7	1,6
Schwerin	8	8,3	4,1	3,1	4,1	3,0	5,0	4	4,2	0,0	1,0	3,1	1,0	2,0
Stuttgart	29	4,9	3,5	4,7	5,8	6,8	7,0	4	0,7	0,3	1,9	1,9	1,4	1,4
Wiesbaden	14	5,1	6,6	4,0	6,3	4,4	5,5	3	1,1	1,8	0,0	2,6	1,8	3,3
Wuppertal	11	3,1	1,7	2,8	1,4	1,9	2,7	7	2,0	0,3	0,8	0,3	0,8	0,3

\*) Fälle pro 100 000 Einwohner.

\*\*) 2002: Einschl. 16 Fälle im Gutenberg-Gymnasium.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 51 f.